

Deinen vierbeinigen Freund begeistert, für das Du Dich selbst aber nur wenig motivieren kannst, ist es keine gute Lösung. Höre daher bitte gut in Dich hinein, ob dieses Training auch Dir Freude und Spaß bereiten wird.

Denn wenn Du selbst nur lustlos am Training teilnimmst, kann ich Dir jetzt schon garantieren, dass es sich auf Deinen Welsh Corgi übertragen wird. Das Training wird in Folge dessen sowohl für Deinen Welsh Corgi, als auch für Dich langweilig und zäh und ihr werdet beide mit Unbehagen die nächste Trainingseinheit erwarten. Statt zu einer engeren Bindung wird dieses Training unweigerlich zu einer Entfremdung führen und ihr werdet es irgendwann bleiben lassen. Wähle daher das Training nicht nur im Sinne Deines Welsh Corgis, sondern auch in Deinem Sinne aus. Wenn Du mit Begeisterung dabei bist, wirst Du es mit großer Wahrscheinlichkeit schaffen, Deinen Welsh Corgi für jedwedes Training zu begeistern, selbst wenn es laut seinen Rassemerkmalen eigentlich nicht perfekt zu ihm passt.

Neben dem Spaß am Training ist es wichtig, dass Du im Auge behältst, was für Deinen Hund körperlich das Richtige ist. Du hast bestimmt schon mal einen Hund gesehen, der komplett auf seinen Ball fixiert ist, oder? Der vor Freude schon Luftsprünge macht und seinen Halter animiert, schnell den Ball zu werfen, damit er ihm wieder hinterher spurten kann. Kennst Du so eine Situation? Solch ein Hund käme niemals auf die Idee, das Training von sich aus zu beenden, auch wenn er noch so erschöpft ist. Er würde viel eher mit einem Kreislaufkollaps zusammenbrechen, als das zu tun. Und hier ist es wichtig, dass Du die Grenzen Deines Welsh Corgis kennst und das Training frühzeitig beendest. Denn solch eine Situation, dass der Hund sich körperlich oder geistig vollkommen verausgabt, kann bei allen Trainingsformen vorkommen.

Achte daher genau auf Deinen Welsh Corgi und bekomme ein Gefühl dafür, wann er an seine Grenzen stößt.

Es kann auch durchaus sein, dass ein Hundetraining, an dem Dein Hund großen Spaß hat und das laut der Rassenmerkmale perfekt für ihn geeignet ist, im Einzelfall nicht sinnvoll ist. Ich denke hier beispielsweise an einen Border Collie, der sehr aktiv ist und mit Begeisterung Agility betreibt. Die angeborene Lust des Hundes zur Bewegung wird durch diesen intensiven Hundesport noch weiter gefördert und kann sich durch das tägliche Trainingsprogramm schnell zu einer Bewegungssucht ausweiten, die von Deinem Hund immer mehr und mehr abverlangt.

Wie so oft im Leben, ist auch hier das richtige Maß entscheidend. So seltsam es klingen mag, kann es manchmal ratsam sein, sich mit einem körperlich sehr aktiven Hund, der auf Bewegung aus ist, auf ruhigeres und mehr geistig anspruchsvolles Training zu fokussieren. Oder im umgekehrten Sinn kann es auch sinnvoll sein, einen eher ruhigen und lethargischen Hund durch aktives Training mehr in Aktion zu versetzen.

Probiere daher nicht nur, die Stärken Deines Hundes weiter zu fördern, sondern schau Dir auch einmal an, worin er nicht so gut ist und probiere, hierzu einen Gegenpol zu finden.

Solltest Du einen schon älteren Hund haben, der es einfach nicht gewöhnt ist, dass mit ihm trainiert wird und er daher eher lustlos erscheint, habe ich folgenden Tipp für Dich:

Das effektivste Mittel, um die Bereitschaft Deines Welsh Corgis zur Mitarbeit zu erhöhen, ist Hunger. Ist das Hungergefühl groß genug, steigt auch die Bereitschaft. Du denkst jetzt vielleicht, dass das eine grausame Methode ist, aber diese Angst kann ich Dir nehmen. Es geht nicht darum, Deinen Hund wochenlang auszuhungern und an den Rand der Unterernährung zu treiben. Ganz im Gegenteil. Ich rate Dir lediglich, bei mangelndem Mitmachinteresse eine oder zwei Mahlzeiten auszulassen, um das Hungergefühl zu verstärken. Auch solltest Du nie direkt im Anschluss an die Fütterung probieren, zu trainieren.

Und Du brauchst Dir um Deinen Welsh Corgi wirklich keine Sorgen zu machen, wenn er mal für einen begrenzten Zeitraum keine Mahlzeit von Dir erhält. Denke immer daran, dass er vom Wolf abstammt. Und für Wölfe ist es vollkommen normal, dass sie ein paar Tage ohne Nahrung zurechtkommen müssen. So ist es auch trotz der Jahrhunderte bei Deinem Welsh Corgi. Einige Züchter empfehlen sogar, die Hunde nur sechs Tage die Woche zu füttern und generell einen Tag in der Woche zum Fastentag auszurufen.

Für uns Menschen, die wir an tägliche Nahrungsaufnahme gewöhnt sind, mag das erstmal hart klingen. Du kannst mir aber wirklich glauben, dass es Deinem Hund und auch eurer Beziehung nicht schaden wird. Probiere es einfach mal aus und lass Dich überraschen, wie sich die Bereitwilligkeit Deines Welsh Corgis wandelt.

Wichtig ist auch, dass Du die Leckerchen, die Du fürs Training verwendest, später von seiner Essensration abziehst, sonst wirst Du bald ein ganz anderes Problem bekommen, nämlich Übergewicht!

Wie Du jetzt vielleicht merkst, ist Hundetraining viel mehr, als einfach nur ein Stöckchen zu werfen und das war es. Du musst Dich vielmehr sehr intensiv mit Deinem Welsh Corgi, seinen Rassenmerkmalen, aber auch seinen und Deinen individuellen Vorlieben auseinandersetzen. Und – das ist das Wichtige – daraufbauend ein passendes Trainingsprogramm finden.

Das alles klingt im ersten Moment für Dich jetzt vielleicht nach sehr viel Verantwortung und sehr kompliziert. Aber es ist deutlich leichter, als Du denkst. Wie bei allem, sind auch beim Hundetraining noch keine Meister vom Himmel gefallen. Ihr werdet beide als „Anfänger“ beginnen und gegenseitig an den Herausforderungen wachsen. Gerade am Anfang geht es erstmal nur darum, herauszufinden, was euch beiden Spaß macht. Sobald

ihr das Passende gefunden habt, kommt der Rest von ganz allein, dessen bin ich mir sicher.

Was sollte Dein Welsh Corgi schon vorher können?

Wie ich bereits erwähnt habe, ist dieser Ratgeber nur für Halter und Hunde geeignet, die schon eine gewisse Grunderziehung absolviert haben. Denn Du wirst mit diesem Ratgeber nicht lernen, wie Du Deinem Hund die Grundkommandos beibringst.

Solltest Du noch keinen Hund haben oder noch einen kleinen Welpen, empfehle ich Dir mein Buch „Welsh Corgi Erziehung – Hundeerziehung für Deinen Welsh Corgi Welpen“. Mit diesem Ratgeber werdet ihr zwei perfekt auf das vorbereitet, was ihr für diesen – daraufbauenden – Ratgeber benötigt.

Denn Dein Hund sollte folgende Kommandos schon wie aus dem Effeff beherrschen:

- Sitz
- Platz
- Bleib
- Abruf
- Übung Auflösen
- Etwas hergeben

Hand aufs Herz: Beherrscht er all diese Kommandos?

Um sicherzustellen, dass wir das Gleiche meinen: Beherrschen bedeutet für mich, dass Dein Welsh Corgi immer – egal in welcher Umgebung und egal bei welcher Ablenkung – auf die oben genannten Kommandos reagiert und sie korrekt ausführt.

Tut er das?

Ich habe schon öfters von Hundehaltern gehört, dass ihr Hund ja „fast immer“ kommt, wenn sie ihn rufen und das ihnen das vollkommen ausreicht. Um ehrlich zu sein, das tut es nicht. Ein bisschen Gehorsam dann und wann wird für das, was wir vorhaben, nicht ausreichen. Wenn Du Deinem Welsh Corgi im Alltag nichts abverlangst und Du ihn mehr oder weniger machen lässt, was er will, wieso soll er dann in anderen Momenten auf Dich hören? Insbesondere, wenn er gerade mit anderen Hunden spielt, etwas Spannendes gerochen oder einfach keine Lust hat?

Es ist wichtig, dass Du das Wesen Deines Hundes verstehst, bevor Du mit dem Hundetraining beginnst. Gerade einer Rasse wie der des Welsh Corgi siehst Du die Wolfsabstammung anders als bei einem Husky kaum noch an – aber sie ist da. Und Wölfe leben in einem Rudel. Trotz der Jahrhunderte an Züchtung leben die Urinstinkte des Wolfsrudels immer noch in jedem Welsh Corgi fort.

Das heißt für Dich: In einem Rudel gibt es klare Strukturen und eine feste Rangordnung. An der Spitze steht der Rudelführer. Dieser zeichnet sich durch Selbstsicherheit aus, er übernimmt Verantwortung und er weiß immer, was er will. Er achtet auf die Einhaltung der Disziplin und duldet keinen Ungehorsam und das nicht nur manchmal, sondern immer.

Hat Dein Welsh Corgi das Gefühl, dass Du dieser Rolle nicht gewachsen bist, wird er sie einnehmen wollen. Doch damit wird er überfordert sein. Dazu kommt, dass er viele Gefahren nicht richtig einschätzen kann und sich dadurch selbst in Gefahr bringt. Hierzu gehört zum Beispiel, dass er die Gefahr eines heranfahrenden Autos oder auch die Langzeitfolgen von menschlichem Essen auf seinen Körper nicht kennt. Du aber schon. Deshalb ist es unabdinglich, dass Du die Rolle des Rudelführers einnimmst, auch wenn es schwer wird und Du belächelt wirst.

Und als Rudelführer musst Du Dir zu hundert Prozent sicher sein, dass Dein Welsh Corgi auf die zuvor genannten Kommandos IMMER und zuverlässig reagiert.

Wenn Du das nicht mit einem guten Gewissen bejahen kannst, lege ich Dir ans Herz, zuerst die Grunderziehung zu perfektionieren, bevor Du mit dem Hundetraining weitermachst. Es wird sowohl für Dich, als auch für Deinen Welsh Corgi deutlich angenehmer und erfolgreicher sein. Das kannst Du mir aus jahrelanger Erfahrung glauben.

Zum Abschluss in diesem Kapitel möchte ich noch etwas hinzufügen, was Du können musst, um erfolgreich Deinen Hund zu trainieren:

Du musst wissen, wie wichtig konsequentes Handeln ist. Es bringt rein gar nichts, wenn Du Deinem Hund in der einen Situation etwas erlaubst und förderst und es ihm in der nächsten verbietest. Auch solltest Du meine Ratschläge und Tipps eins zu eins befolgen, denn es gibt immer einen Grund, wieso ich Dir das genau so vorschlage und nicht anders. Die konsequente und genaue Umsetzung ist der Kern des Hundetrainings. Wenn Du das nicht machst, wirst Du nicht den Erfolg erzielen, der möglich ist. Behalte das bitte stets im Hinterkopf.

Die wichtigsten Fakten für Dich und Deinen Welsh Corgi im Schnellüberblick:

1. Dein Welsh Corgi passt von seinen Rassemerkmalen zu allen drei Trainings. Finde durch ausprobieren heraus, welches ihm als Individuum und nicht als Rasse am

meisten Spaß macht – vergiss dabei aber auch Deinen eigenen Spaß nicht.

2. Bitte achte darauf, Deinen Welsh Corgi mit dem Training nicht zu überfordern. Auch die Gefahr einer Sucht solltest Du nie unterschätzen.
3. Es ist wichtig, dass Dein Welsh Corgi den Grundkommandos blind gehorcht. Darüber hinaus musst aber auch Du darauf achten, dass Du stets konsequent handelst und Dich auch an die kleinen Details in den Anleitungen hältst.

- Kapitel 4 -